



Pax-Bank

NOTE

www.pax-bank.de

INFORMATIONSDIENST DER PAX-BANK 4. QUARTAL 2018



INNOVATIONEN

Mit digitalen Klingelbeuteln und Opferstöcken ermöglicht die Pax-Bank Gemeinden, Spenden bargeldlos zu sammeln.
Seite 7



NACHHALTIGKEIT

Jutta Hinrichs verantwortet bei der Pax-Bank die Stabsstelle Ethik und Nachhaltigkeit. Im Interview spricht sie über ihre Agenda.
Seite 4 und 5



ENGAGEMENT

Der Elisabeth-Preis der CaritasStiftung würdigt herausragenden sozialen Einsatz. Die Pax-Bank war dabei.
Seite 3

EDITORIAL

ZUKUNFT AKTIV GESTALTEN

»Die Digitalisierung ist der wichtigste Treiber weltweiter ökonomischer und gesellschaftlicher Veränderungsprozesse«, stellte Kardinal Reinhard Marx 2015 in einer Keynote im Rahmen eines Medienforums fest. Die drei Jahre, die seit diesem Vortrag vergangen sind, fühlen sich aufgrund der rasanten Entwicklungen mindestens wie zehn an. Tempo und Kraft der durch die Digitalisierung ausgelösten Disruptionen werden nicht nachlassen. Das Plädoyer des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kirche könne und solle den Diskurs und die Digitalisierung aktiv mitgestalten, ist deshalb aktueller denn je.

Bei der Pax-Bank arbeiten wir seit Langem mit großem Engagement an neuen Prozessen, Produkten und Dienstleistungen, die diesem Wandel Rechnung tragen, uns als Bank fit für die Zukunft machen und vor allem Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, echte Mehrwerte bieten. 2018 haben wir in dieser Hinsicht wichtige Meilensteine erreicht: Über pax-investify haben wir in der Pax-Bank-Note bereits ausführlich berichtet; seit Anfang Dezember ist unser Angebot für die ethisch-nachhaltige digitale Vermögensverwaltung verfügbar (siehe Seite 2). Die Umstellung auf unsere neue Bank-Software agree21, unter der wir unter anderem den Einstieg in eine digitale Plattform für institutionelle Kunden schaffen wollen, kommt gut

voran. Gemeinsam mit unseren kirchlichen Partnern arbeiten wir an digitalen Klingelbeuteln und Opferstöcken, die ein gutes Beispiel dafür sind, was technisches und ökonomisches Know-how gesellschaftlich bewegen können. Im kommenden Jahr schließlich werden wir unsere Website relaunchen und Ihnen dadurch ein neues, besseres digitales Banking-Erlebnis bieten. Freuen Sie sich darauf!

Auch in einem anderen Bereich, der uns am Herzen liegt und die Pax-Bank auszeichnet, hat sich 2018 viel bewegt. Mit Jutta Hinrichs haben wir eine ausgewiesene Nachhaltigkeitsexpertin für uns gewinnen können. Nachhaltigkeit hat für uns seit jeher eine ökonomische, ökologische und soziale Dimension. Hier wird Jutta Hinrichs



gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestehende Akzente ausbauen und neue setzen, denn wir wollen es nicht beim Reden belassen, sondern handeln. Ab Seite 4 stellen wir Ihnen die Kollegin in einem ausführlichen Gespräch vor.

Die Vorweihnachtszeit ist die Zeit der großen Erwartungen. Kinder bestaunen mit großen Augen das Lichtermeer in Fußgängerzonen und Wohnungsfenstern und öffnen mit wachsender Vorfreude die Türen ihrer Adventskalender. Die Kirchen füllen sich, und die Menschen rücken näher zusammen. »Nichts kann uns so zum Nachfolger Christi machen wie die Sorge um den Nächsten«, sagte der große christliche Prediger Johannes Chrysostomus. Mit unserer diesjährigen Weihnachtsspende für den Caritas-Tagestreff in Erfurt wollen wir deshalb eine Einrichtung unterstützen, in der Bedürftige, Wohnungs- und Obdachlose Wärme und Geborgenheit erfahren.

Wir wünschen Ihnen und allen Menschen, die Ihnen nahestehen, schöne Weihnachtstage und ein gesegnetes neues Jahr! Vielen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. ■

Dr. Klaus Schraudner,
Vorstandsvorsitzender
der Pax-Bank

IN 30 MINUTEN ZUR NACHHALTIGEN VERMÖGENSVERWALTUNG

Mit pax-investify.de bietet die Pax-Bank ihren Kunden seit Dezember die intelligente Verbindung von digitaler Vermögensverwaltung und ethisch-nachhaltiger Geldanlage – und das bereits ab einer Mindestanlagesumme von 10.000 Euro.



Pax-Bank-Kunden, die ihr Vermögen von zu Hause bequem selbst verwalten wollen, können dafür seit Dezember die Plattform www.pax-investify.de nutzen. pax-investify kombiniert die Vorteile der digitalen Vermögensverwaltung mit dem guten Gewissen, dass immer soziale, ethische und ökologische Kriterien vorrangig betrachtet werden. Bei einer Gebühr von 1 % des verwalteten Vermögens p.a. profitieren Anleger von einer professionellen, individuellen und aktiv gemanagten Geldanlage. Sämtliche Anlagen entsprechen den ethisch nachhaltigen Kriterien der Pax-Bank. Der Einstieg geht schnell und unkompliziert:

1. Konto eröffnen und identifizieren

Im Rahmen des Vertragsabschlusses mit investify eröffnet der Kunde ein Konto/Depot bei der Baader Bank AG, der Partnerbank von pax-investify für dieses Produkt, und überträgt das zu verwaltende Vermögen auf dieses Konto/Depot.

2. Risikobereitschaft und Anlagebetrag festlegen

Im Online-Portal ermittelt und legt der Kunde sein Anlageprofil fest. Außerdem erstellt er eine für pax-investify bindende Anlagerichtlinie.

3. Schwerpunkt wählen

Zwei Drittel des Anlagebetrages gehen in eine Basisanlage, die auf börsengehandelten Fonds basiert und ethischen Kriterien entspricht. Ein Drittel bestimmt der Kunde individuell entsprechend seiner Überzeugung.

4. Kontrolle

Der Kunde kann die Umsetzung der Vermögensverwaltung im Online-Portal beobachten. Zusätzlich erhält er nach jedem Kalenderquartal einen Rechenschaftsbericht. ■

INFO

Unter www.pax-investify.de erhalten Sie weitere Informationen und können sich für pax-investify registrieren.



AUS ERSTER HAND

Studenten der Alanus Hochschule besuchen regelmäßig die Pax-Bank, um sich mit den Mitarbeitern auszutauschen. Bei dem diesjährigen Treffen ging es vor allem um das Thema Nachhaltigkeit.

Ende Oktober besuchten Studierende der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft aus Alterf die Pax-Bank in Köln. Sechs Studenten erfuhren in praxisnahen Vorträgen zum Thema »Nachhaltigkeit und ethisch verantwortliches Handeln« von Mitarbeitern der Pax-Bank, wie sie in ihrem Fachbereich nachhaltig handeln. Dabei wurde sowohl die Anlage- als auch die Kreditseite betrachtet. Nach den Vorträgen sowie während des gemeinsamen Mittagessens hatten die Studierenden die Möglichkeit, den Praktikern der Bank Fragen zu stellen. Einmal im Jahr können Studierende, die am Fachbereich Wirtschaft den Schwerpunkt »Social Banking, Finance und Innovation« belegen, die Pax-Bank besuchen, um exklusive Einblicke in die Praxis zu erhalten. ■

PAX-BANK-FAKULTÄTSPREIS VERLIEHEN

Der Philosoph Martin Breul erhält die mit 1.500 Euro dotierte Auszeichnung.

Zum elften Mal hat die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Bonn den Pax-Bank-Fakultätspreis für die beste Dissertation verliehen. Der Preis ging an Martin Breul für seine Dissertation »Diskurstheoretische Glaubensverantwortung. Konturen einer religiösen Epistemologie in Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas«, die mit summa cum laude ausgezeichnet wurde. Zuvor hatte Breul bereits einen Doktor der Philosophie erworben. Der Preis in Höhe von 1.500 Euro, der von der Pax-Bank finanziert wird, wird nach jedem akademischen Jahr im Rahmen der Verabschiedungsfeier der Promovenden sowie Bachelor- und Masterabsolventen überreicht. An der Preisverleihung nahm auch Michael Hochteil, Rektor der Universität Bonn. ■



Richard Nobis, Direktor der Pax-Bank-Filiale Köln, mit dem diesjährigen Preisträger Martin Breul.



In der Kölner Flora wurden die diesjährigen Gewinner des Elisabeth-Preises gefeiert. Thomas Hoyer, Weihbischof Ansgar Puff und Hans-Bernd Kloth (Foto rechts unten) stimmten auf die Verleihung ein.

ELISABETH-PREIS 2018

EINE BÜHNE FÜR DAS EHRENAMT

Mit Unterstützung der Pax-Bank vergibt die CaritasStiftung im Erzbistum Köln jedes Jahr den Elisabeth-Preis, um herausragendes soziales Engagement zu fördern. Mehr als 330 Gäste kamen am 19. November zur Preisverleihung in Köln und ehrten Menschen, die ganz persönlich glaubwürdig leben.

Im Frühjahr bewegte ein Vorfall bei der Essener Tafel viele Menschen in Deutschland: Die Tafel, die Lebensmittel an bedürftige Menschen verteilt, nahm vorübergehend nur Bedürftige mit deutschem Pass in ihre Kartei auf. Dies sei ein Beispiel dafür, »wie traurig und grau die Welt wäre, wenn sich das Ehrenamt nur auf bestimmte Menschen beschränkte«, sagte WDR-Moderator Tobias Häusler, der durch die Preisverleihung führte. Umso wichtiger sei es, Menschen zu ehren, die nicht nach der Herkunft fragen, sondern einfach helfen.

Den Elisabeth-Preis gewann in diesem Jahr die Seniorentagesstätte Blumenhof in Bonn (siehe Kasten). Über den zweiten Platz und jeweils 1.000 Euro freuten sich »Lebensnah – aktiv vor Ort«, eine Gemeindefeststellungsstelle aus Bornheim-Brenig bei Bonn, sowie die Flughafenseelsorge in Düsseldorf. Der Sonderpreis »jung + engagiert« ging an die »Don Bosco Aktionsgruppe«. Den zweiten Platz in dieser Kategorie

belegten »Impf Dich!«, ein Verein für Impfaufklärung in Deutschland, und das »Studentische Forum für Integration und Bildung« aus Köln, das kostenfreie Nachhilfe für sozial benachteiligte Schüler anbietet.

Rund vierzig Projekte wurden in diesem Jahr eingereicht. Besonders bemerkenswert: Bei einem Drittel der eingereichten Projekte waren die Beteiligten unter 27 Jahre. »Was steht uns für eine tolle Zukunft bevor?«, fragte Häusler in den Festsaal. Das erkannte auch Ansgar Puff an, Weihbischof in Köln: »Es geht darum, persönlich glaubwürdig zu leben.« An genau solche Menschen gehe auch in diesem Jahr der Elisabeth-Preis. An Menschen, die Benachteiligten helfen, wieder auf die Füße zu kommen. »Alle Menschen, die hier oben stehen, sind sympathische Gesichter von Kirche«, so Puff.

»Mit dem Elisabeth-Preis geben wir Ihnen eine Bühne, um Ihr Engagement zu würdigen«, erklärte Thomas Hoyer, Vorstandsvorsitzender der CaritasStiftung. Und Hans-Bernd Kloth, Mitglied des Vorstands der Pax-Bank, betonte darüber hinaus, dass es neben der Ehrung der Preisträger auch darum gehe zu zeigen, wie kreativ und vielfältig der Dienst am Menschen sein kann, und Menschen dafür zu begeistern, »damit Ehrenamt Zukunft hat«. ■

DIE PREISTRÄGER

1. Platz:

Seniorentagesstätte Blumenhof

Die Tagesstätte in Bonn ist eine Anlaufstelle für täglich rund 40 ältere Menschen, die von Altersarmut und Isolation bedroht sind. Ohne die Organisatoren wäre die Tagesstätte bereits geschlossen. Mit den 2.500 Euro Preisgeld wollen die Gewinner das Wohnzimmer der Seniorentagesstätte neu gestalten.

2. Platz: »Lebensnah – aktiv vor Ort« sowie die Flughafenseelsorge in Düsseldorf

Sonderpreis »jung + engagiert«:

1. Platz:

Don Bosco Aktionsgruppe e.V.

Die Aktionsgruppe überzeugte mit interaktiven antirassistischen Stadtrundgängen in Köln und Münster. Das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro wollen die Gewinner nutzen, um noch mehr Menschen für ihre Stadtrundgänge zu gewinnen.

2. Platz: »Impf Dich« sowie das »Studentische Forum für Integration und Bildung« aus Köln



INTERVIEW

»ES GEHT UM MEHR ALS GUTMENSCHENTUM«

Jutta Hinrichs verantwortet seit Oktober die Stabsstelle Ethik & Nachhaltigkeit der Pax-Bank. Im Interview erzählt die Volkswirtin, warum Wirtschaft mehr ist als Gewinnmaximierung und wo die Pax-Bank ihr ethisch-nachhaltiges Profil noch schärfen könnte.

Frau Hinrichs, Sie sind seit Oktober bei der Pax-Bank. Was sind Ihre Aufgaben?

Ich koordiniere alle Themen, die mit Ethik und Nachhaltigkeit zu tun haben, und zwar nach innen und nach außen. Dazu zählt, die Kollegen gezielt zu unterstützen – im Asset Management, bei Presse-Anfragen, aber auch in der Beratung von Kunden, sofern dies erwünscht ist. Im Frühjahr 2019 plane ich auch, unsere sieben Filialen zu besuchen, denen ich für einen internen Austausch, aber auch für Kundenveranstaltungen zur Verfügung stehe. Mein Aufgabenspektrum hat somit schon intern eine große Bandbreite, da bei der Pax-Bank Ethik und Nachhaltigkeit zum Selbstverständnis gehören. Und in der Wirkung nach außen gilt: Wir wollen unser Profil noch mehr schärfen und sichtbarer machen. Zum Beispiel durch die Publikation eines Nachhaltigkeitsberichts. Ganz wichtig ist mir aber auch, dass die Pax-Bank in Netzwerken wie etwa dem »Forum nachhaltige Geldanlagen« und CRIC, dem Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage, noch deutlicher auftritt. Der November war deshalb ziemlich durchgetaktet, weil ich viele Veranstaltungen besucht habe.

Und als Nachhaltigkeitsbeauftragte reisen Sie natürlich mit der Bahn. Auf jeden Fall!

Wie vertragen sich Ethik und Nachhaltigkeit mit dem Geschäft einer Bank?

Ich denke, nach der Finanzkrise ist deutlich geworden, dass Banken Vertrauen zurückgewinnen müssen. Das geht nur mit einem vernünftigen Geschäftsmodell. Angesichts der gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen wird die Nachhaltigkeit das prägende Moment auf dem Kapitalmarkt werden.

»Wir müssen zeigen, dass wir beim Thema Nachhaltigkeit Akzente setzen.«

Als Kreditgeber haben Banken auch einen großen Hebel in der Hand ...

Das ist genau der Punkt. Wenn wir die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele erreichen wollen, brauchen wir eine Menge Geld. Damit stellt sich die Frage, wie Banken und der Kapitalmarkt insgesamt zu diesen Zielen beitragen können.

Warum braucht eine katholische Bank wie die Pax-Bank überhaupt eine Beauftragte für die Themen Ethik und Nachhaltigkeit? Das sollte ja eigentlich in den Genen stecken.

Das tut es auch. Aber jetzt geht es darum, unser Profil als kirchliche Bank mit ethisch-nachhaltiger Ausrichtung

nochmals zu schärfen. Gerade jetzt, wo sich auch der Mainstream immer mehr in Richtung Nachhaltigkeit bewegt, müssen wir zeigen, dass wir Akzente setzen. Zum Beispiel mit unserem neuen Produkt pax-investify, bei dem wir Nachhaltigkeit und Digitalisierung zusammenbringen. Da ist die Pax-Bank Vorreiter und zeigt, dass sich Nachhaltigkeit und moderne Technologien nicht ausschließen, sondern sogar gegenseitig befruchten können.

Wo ist der ethisch-nachhaltige Ansatz der Pax-Bank konkret spürbar?

Zum Beispiel in Beratungsgesprächen. Alle unsere Berater sind geschult als Fachberater für nachhaltiges Investment, und es ist für sie selbstverständlich, dass sie das Thema bei der Beratung ansprechen. Ein anderes Thema sind unsere Eigenanlagen. Für unser Haus gelten klare Regeln, dass wir überschüssige Liquidität nachhaltig anlegen. Ein drittes Beispiel ist das gesamte Kreditgeschäft der Pax-Bank, das einen Schwerpunkt bei Kreditnehmern aus dem Non-Profit-Bereich wie zum Beispiel Altenheimen oder Krankenhäusern hat. Das aktuelle Beispiel pax-investify habe ich schon erwähnt.

Nachholbedarf hat die Pax-Bank eher in der Kommunikation?

Ja, so könnte man es zusammenfassen. Das gilt insgesamt für das Thema. Früher gab es die »Ökos« und die »Gutmenschen«. Deren Motto lautete: Wir tun etwas Gutes und verzichten dafür auf Rendite. Das ist lange vorbei.



Jutta Hinrichs sieht die Pax-Bank als Vorreiter bei der Verknüpfung von Nachhaltigkeit mit Technologie.

Man kann mit Nachhaltigkeit durchaus marktübliche Renditen erzielen. Und Nachhaltigkeit ist auch längst ein Risikomanagement-Ansatz – sonst würden nicht so viele große Investoren darauf anspringen. Wenn man schaut, wie sich Kurse von Unternehmen entwickelt haben, die von größeren Skandalen betroffen waren, zum Beispiel BP mit Deepwater Horizon oder aktuell Bayer mit Monsanto, wächst auch bei Investoren die Erkenntnis, dass ein schlechtes Nachhaltigkeitsmanagement ein Vorbote für schlechte Finanzkennzahlen sein kann. Und bei den Unternehmen wächst dadurch das Bewusstsein, dass sie um Nachhaltigkeit gar nicht mehr herumkommen.

Woher kommt überhaupt Ihr Interesse an dem Thema?

Mit gesundem Menschenverstand merkt man, dass mathematische Formeln aus dem Studium allein nicht weiterhelfen. Danach habe ich bei dem Bundestagsabgeordneten Gunnar Uldall gearbeitet, der sich für ein einfaches und gerechtes Steuersystem eingesetzt hat. Gerade das deutsche Steuersystem ist ja ein Ausdruck der Ungerechtigkeiten. Die Reichen sparen sich arm und die Kleinen ächzen unter den hohen Abzügen. Das Thema hat mich sehr stark geprägt: Wie kann ich ein Steuer- und Wirtschaftssystem mit ein paar kleinen Stellschrauben ein bisschen gerechter gestalten, sodass keiner benachteiligt wird. Auch da ist Gutmenschentum nicht der richtige Ansatz, sondern man muss schauen,

wie man ein System so gestaltet, dass jeder einen fairen Anteil am Steuerertrag hier in Deutschland zahlt. Aus einer christlichen Motivation heraus lassen sich diese Dinge gut zusammenfügen. Wo und wie kann man Wirtschaft und Ethik miteinander kombinieren? Ethisches Investment ist mein Herzenthema geworden, weil ich glaube, gerade die Banken haben eine ganz besondere Verantwortung.

»Jeder von uns kann seinen winzig kleinen Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt leisten.«

Wie leben Sie Ethik und Nachhaltigkeit persönlich?

Wir haben seit ein paar Jahren eine Fotovoltaik-Anlage. Es macht Spaß, zu sehen: Die Sonne scheint, und der Kühlschrank und die Waschmaschine laufen mit der eigenen Energie. Außerdem bin ich total happy, dass ich jetzt ein Jobticket habe. Es ist nicht immer ein Vergnügen, in einer überfüllten S-Bahn zu sitzen. Aber ich habe wenigstens ein gutes Gefühl, dass ich nicht im Stau stehe und keine Abgase in die Luft blase. Egal ob beim Pendeln oder beim Energieverbrauch, bei Nachhaltigkeit gilt: Erst fällt es schwer, sich auf Veränderungen einzulassen, doch dann hat man ein gutes Gefühl und kann einen winzig kleinen Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt leisten. ■



JUTTA HINRICHS

Als 15-Jährige besuchte sie Argentinien – und war geschockt, direkt neben den Wolkenkratzern Slums zu sehen. Seitdem wollte sie die Welt ein bisschen besser machen und entschied sich später für ein VWL-Studium, um das System von innen heraus zu verändern. Nach dem VWL-Studium in Frankfurt und Bonn arbeitete sie für den Bundestagsabgeordneten Gunnar Uldall, die Konrad-Adenauer-Stiftung und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Zuletzt hatte sie die Stabsstelle Ethik und Nachhaltigkeit der Steyler Bank inne. Hinrichs ist verheiratet, Mutter von zwei Kindern und lebt in Bonn. ■

CROWDFUNDING

SPENDER NACHHALTIG BEGEISTERN

Gemeinsam ist vieles möglich, was allein nicht zu schaffen wäre. Das ist die Idee von wo2oder3.de. Über das Crowdfunding-Portal der Pax-Bank gewinnen Projekte Unterstützer und bekommen Zuschüsse für die Spendengelder.

Dank der »Hilfe Litauen Belarus e. V.« aus Bergisch Gladbach nehmen im nächsten Sommer 350 bedürftige Kinder aus Weißrussland an einem Ferienlager teil. Und das Jugendkirchen-Team der Pfarrei Heilig Geist in Jülich bekommt einen neuen Begegnungsraum, den es nach seinen Vorstellungen gestalten kann. Möglich wurden all diese Projekte durch das Engagement vieler Menschen – und mithilfe von Crowdfunding. Der Auftritt auf der Pax-Bank-Plattform wo2oder3.de ist eine gute Chance, neue Spender zu erreichen und diese langfristig für

soziale Anliegen zu begeistern. Für das Projekt Jugendkirche hatte Barbara Biel von der Pfarrei Heilig Geist die Plattform zum ersten Mal genutzt, um einen Teil der notwendigen Spenden zu generieren. »Die Vorbereitung hat viel Zeit gekostet, aber es hat sich gelohnt. Crowdfunding ist eine gute Möglichkeit, über Projekte zu informieren, und ich finde es positiv, dass wir als Kirche eine so innovative Methode nutzen«, sagt die Pastoralreferentin.

Und so geht's: In einem ersten Schritt beschreiben die Initiatoren ihr Projekt auf der Plattform und rühren die Werbetrommel. In den folgenden Wochen ist Zeit, möglichst viele Fans zu gewinnen. Wenn sich genügend Unterstützer gefunden haben, startet die Finanzierungsphase: Drei Monate lang kann gespendet werden, um das

gesetzte Spendenziel zu erreichen. Ist das Projekt am Ende komplett finanziert, wird es umgesetzt. Wie es damit weitergeht, wird auf der Plattform dokumentiert, damit alle Unterstützer weiterhin am Erfolg teilhaben können. Wird das Finanzierungsziel verfehlt, erhalten die Spender ihr Geld zurück – und das Projekt wird nicht realisiert. »Damit möglichst viele gute Ideen wahr werden, legen wir mit unserem Co-Funding auf jeden Spendenbetrag ab zehn Euro noch fünf Euro drauf – einfacher lässt sich Geld für einen guten Zweck nicht vermehren«, sagt Daniel Reidel, Stiftungsmanager bei der Pax-Bank. Er rät Pax-Bank-Kunden, Crowdfunding einfach mal mit einem kleineren Testprojekt auszuprobieren: »Ein Crowdfunding-Projekt ist zwar kein Selbstläufer – aber auch keine Geheimwissenschaft. Die Pax-Bank berät und unterstützt Sie gerne dabei.« ■

STIFTERDARLEHEN

»STIFTEN AUF PROBE«

2018 hatte die CaritasStiftung Köln den höchsten Zugang bei Stifterdarlehen. Ihr Vorstandsvorsitzender Thomas Hoyer berichtet im Interview über seine Erfahrungen mit dem innovativen Finanzierungsinstrument der Pax-Bank.

Herr Hoyer, was genau ist ein Stifterdarlehen?

Es handelt sich um ein klassisches Darlehen, das der Stifter zinslos zur Verfügung stellt. Die Zinserträge fließen der gemeinnützigen Organisation zu, die das Geld anlegt und die Erträge für ihre Förderprojekte verwendet. Im Gegensatz zur Zustiftung können die Darlehensgeber ihr Geld jederzeit innerhalb von drei Monaten in voller Summe zurückerhalten.

Wie erklären Sie sich das steigende Interesse an Stifterdarlehen?

In Zeiten niedriger Zinsen ist das Darlehen zum Beispiel für Menschen interessant, die einen Geldbetrag von 10.000 Euro zur Verfügung haben, den

sie erst einmal nicht brauchen, später aber vielleicht schon. Sie wollen ihr Vermögen nicht risikoreich anlegen, sich nicht um komplizierte Geldanlagen kümmern, sondern sie möchten mit ihrem Geld etwas Gutes tun. Für viele ist das Darlehen auch eine Möglichkeit, sich an das Thema »Stiften« heranzutasten. Ein Stifterdarlehen



ist wie stiften auf Probe. Wenn die Menschen nach einer Weile sehen, dass ihr Geld gut und sicher angelegt ist, wandeln einige ihr Darlehen später auch teilweise in eine Zustiftung um – mit dem vollen Steuervorteil. Ein Stifterdarlehen hat dagegen bisher keine steuerlichen Vorteile.

Wie ist das Darlehen abgesichert?

Mit einer Bürgschaft durch die Pax-Bank, die auch unsere Hausbank ist. Das bietet dem Darlehensgeber eine zusätzliche Sicherheit.

Wie erfahren Darlehensgeber, was sie bewirkt haben, was mit ihrem Geld passiert ist?

Einmal im Jahr benachrichtigen wir den Stifter, was wir mit seinem Darlehen erwirtschaftet haben und welche Projekte die CaritasStiftung mit dem Geld gefördert hat. Die Darlehen sind allerdings nicht projektgebunden, es sei denn, das Geld geht an eine unserer Treuhandstiftungen. ■



INNOVATIONEN

DIGITALER KLINGELBEUTEL

Die Pax-Bank setzt auf die Weiterentwicklung bargeldloser Spendenthemen. Daher möchte sie ihren Kunden in Kürze den digitalen Klingelbeutel sowie den digitalen Opferstock anbieten.

Bald könnte es auch bei der Kollekte heißen: »Einmal mit Karte, bitte!« Denn anstelle von Bargeld nutzen viele Menschen ihre GiroCard oder Kreditkarte für Zahlungen. Auch die Pax-Bank möchte die digitale Spende in Kirchen und Gemeinden etablieren. Daher führt sie jetzt einen digitalen Klingelbeutel für die mobile Nutzung während der Gottesdienste sowie einen digitalen Opferstock für den stationären Betrieb ein.

»Für Kirchgänger, die kein Bargeld dabei haben, aber trotzdem etwas spenden möchten, ist ein digitaler Klingelbeutel ideal«, betont Dr. Klaus Schraudner, Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank. »Trotzdem erwarten wir nicht, dass der digitale Klingelbeutel die Bargeldspende komplett ablöst. Er soll sie aus unserer Sicht in erster Linie ergänzen.« Die Lösung basiert auf der sogenannten NFC-Technik (Near Field Communication). Der Spender wählt einen Betrag unter sechs möglichen aus, legt einfach seine Karte auf den digitalen Klingelbeutel und spendet ihn. Natürlich kann auch weiterhin Bargeld gespendet werden.

Die NFC-Technik ermöglicht das kontaktlose und einfache Spenden bis zu 25 Euro. Die Eingabe einer PIN ist bei diesen Spendenbeträgen nicht nötig. Für den Spender ist die digitale Spende daher mit nur wenig Aufwand verbunden. Auch für die Spendenempfänger hat der Einsatz des digitalen Klingelbeutels nur Vorteile. »Alle Spenden oder Transaktionen werden anonym getätigt«, sagt Schraudner. »Die digitalen Klingelbeutel funktionieren wie die normalen Kartenterminals, die man vom Einkaufen her kennt, dabei sind sie sehr wartungs- und verwaltungsarm.« Zur Nutzung müssen die Kirchen lediglich eine Internetverbindung an den Gerätestandorten bereitstellen.

Die Einführung des digitalen Opferstocks soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein, der digitale Klingelbeutel folgt im Laufe des ersten Halbjahres 2019. Informationen zur Kostenstruktur der neuen Produkte werden in Kürze bekanntgegeben. Nutzer der digitalen Varianten können die Spende über ihren Kontoauszug auch gegenüber dem Finanzamt nachweisen. Und damit fällt hoffentlich auch so manches Fundstück aus dem Klingelbeutel weg. Ab und zu sollen Pfarrer neben Geldstücken nämlich auch schon mal Knöpfe, Hundetrockenfutter oder Tabletten in den Klingelbeuteln gefunden haben. ■

ENGAGIERTE BANK

GUTES WERK

Leon Breuer ist der zweite Pax-Bank-Mitarbeiter, den wir in unserer Serie zum Thema Ehrenamt vorstellen. Als Trainee unterstützt der 23-Jährige unterschiedliche Abteilungen der Kölner Pax-Bank-Zentrale. Am Wochenende unterrichtet er in Siegburg einen jungen Geflüchteten aus Syrien.

»Ich wurde angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, einem Zweitklässler aus Syrien Nachhilfe zu geben. Salum, so heißt der Junge, ist seit etwa drei Jahren in Deutschland. Im Mai 2018 war unklar, ob er von der zweiten in die dritte Klasse versetzt wird, weshalb ein Nachhilfelehrer gesucht wurde. Da ich meiner kleinen Schwester Nachhilfe gebe und Tischtennis-Trainer bin, war es für mich überhaupt keine Frage, den Jungen zu unterstützen. Wir treffen uns jeden Samstag für etwa eineinhalb Stunden bei Salum zu Hause. Ich habe bei unseren Treffen schnell gemerkt, dass wir vor allem an seinen Deutschkenntnissen arbeiten müssen. Die erste halbe Stunde machen wir seine Hausaufgaben und klären mögliche Probleme. Danach liest Salum mir aus Kinderbüchern vor und fasst im Anschluss zusammen, was er gelesen hat. Die Schwierigkeit liegt nämlich vor allem darin, das Gelesene zu verstehen. Aber ich kann kontinuierlich Fortschritte erkennen. Das ist wirklich toll. Außerdem hat Salum die Versetzung geschafft. Auch das ist ein schöner Erfolg.« ■



Leon Breuer arbeitet als Trainee in der Kölner Pax-Bank-Zentrale.



SICHER UND EFFIZIENT

BARGELDSERVICE NACH MASS

Unternehmen mit großen Bargeldumsätzen brauchen eine sichere und zuverlässige Abwicklung sowie eine schnelle Verbuchung ihrer Kassengelder. Genau diese Aufgabe erfüllt der Bargeldservice der Pax-Bank.

Ob im Supermarkt, Parkhaus oder Kiosk: Auch wenn Kartenzahlungen immer mehr zunehmen, ist Bargeld aktuell noch das wichtigste Zahlungsmittel. Eine zügige und sichere Bargeldabwicklung ist deshalb von zentraler Bedeutung für Unternehmen mit Bargeldaufkommen. Die Pax-Bank bietet ihren Kunden in Zusammenarbeit mit der Cash Logistik Security AG einen professionellen Bargeldservice an, der Bargeld auf dem schnellsten Weg wieder in Buchgeld umwandelt. Technik, Wertlogistik und Bankdienstleistung sind dabei intelligent miteinander verzahnt.

»Es gibt verschiedene Leistungen, die wir den Kunden zur Verfügung stellen«, erläutert Mirko Juric, Berater Zahlungsverkehrsmanagement bei der Pax-Bank. »Beispielsweise können sie bei der Bargeldversorgung Noten und Münzen ganz bequem über ein besonders gesichertes Internetportal bestellen.« Umgekehrt können alle Bargeld-

einnahmen auf Wunsch abgeholt und dem Kundenkonto gutgeschrieben werden. Mit dieser Lösung schützen Kunden zudem ihre Mitarbeiter vor einem Überfall auf dem Weg zur Bank.

»Den kürzesten Weg zu uns haben Kunden allerdings, wenn die Bank direkt in ihrem Haus ist«, sagt Juric. Die Tresorlösung der Pax-Bank ist dafür das Mittel der Wahl. Sie bietet Kunden den gleichen Bargeldservice wie eine Bank. »Jeder Tresor wird in den Räumlichkeiten des Kunden aufgestellt, es stehen unterschiedlich große und leistungsstarke Modelle für die verschiedensten Anforderungen zur Verfügung«, erklärt der Pax-Bank-Berater.

In den Tresor zahlen alle Kassierer ihre Tageseinnahmen ein. Diese Einzahlung erfolgt personengebunden und ist eindeutig jeder Kasse oder jeder Person zuzuordnen. Das Besondere daran: Die eingeworfenen Gelder werden automatisch gezählt und der Einzahlende erhält eine Quittung darüber. Die Gutschrift auf dem Kundenkonto erfolgt innerhalb weniger Tage. Sobald das Fassungsvermögen des Tresors ausgeschöpft ist, werden die eingeworfenen Gelder von einem Wertdienstleister abgeholt. ■

DAS SOLLTEN SIE 2018 NOCH ERLEDIGEN

RIESTER SICHERN. Riester-Zulagen bekommen Sie nicht automatisch, sondern nur, wenn Sie den entsprechenden Antrag stellen. Möglich ist das bis zum 31.12.2018, sogar für zwei Jahre rückwirkend. Die volle Zulage erhalten Sie, wenn Sie mindestens vier Prozent Ihres sozialversicherungspflichtigen Vorjahresbruttoeinkommens – maximal 2.100 Euro – einzahlen.

SPENDEN. Ausgaben für wohltätige Zwecke sind bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrags Ihrer Einkünfte als Sonderausgaben absetzbar. Bei Überweisungen bis zu 200 Euro brauchen Sie keine Bescheinigung, ein Nachweis über den Kontoauszug reicht dem Finanzamt. ■

DAS WIRD 2019 KOMMEN

FAMILIEN STÄRKER ENTLASTEN. Das Familienentlastungsgesetz tritt ab Juli 2019 in Kraft und sieht eine Erhöhung des Kindergeldes vor: für das erste und zweite Kind von 194 Euro auf 204 Euro, für das dritte Kind von 200 Euro auf 210 Euro und für jedes weitere Kind von 225 Euro auf 235 Euro. Auch der Kinderfreibetrag wird erhöht: Von aktuell 7.428 Euro steigt der Betrag 2019 auf 7.620 Euro und 2020 auf 7.812 Euro.

ENERGIEAUSWEISE ERNEuern. Gebäude, die nach 1966 gebaut wurden und verkauft, vermietet oder verpachtet werden, brauchen seit 2009 einen Energieausweis, der zehn Jahre gültig ist. 2019 verlieren diese Ausweise ihre Gültigkeit und müssen erneuert werden. Der Energieausweis informiert Käufer, Mieter und Pächter über den Energieverbrauch des Gebäudes. ■



Foto: calypso77/stock.adobe.com; Westend61/Style-Photography/mauritus images